

## Rückmeldeabschnitt

Um planen zu können, würden wir uns über eine Anmeldung bis zum 7. Juni 2010 mit unten stehendem Abschnitt oder per E-Mail freuen.

### Anmeldungen und Kontakt zur Projektgruppe:

*pax christi*-Bistumsstelle Limburg  
Dorotheenstraße 11 • 61348 Bad Homburg  
Tel./Fax: 0 61 72 9286 79  
**E-Mail: [friedensarbeiter@pax-christi.de](mailto:friedensarbeiter@pax-christi.de)**  
[www.gewalt-loest-keine-konflikte.de](http://www.gewalt-loest-keine-konflikte.de)

Ich nehme an der Veranstaltung am 11. Juni 2010 im Gemeindezentrum Mariä Himmelfahrt Frankfurt-Griesheim teil.

Bitte streichen Sie mich von Ihrer Einladungsliste.

Vor- und Nachname:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Tel./Fax:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift:

Bitte Zutreffendes ankreuzen und den ausgefüllten Abschnitt an die Adresse der Projektgruppe schicken oder faxen: 061 72 92 86 79

## Veranstalter



*pax christi*-Bistumsstelle Limburg  
*pax christi*-Bistumsstelle Mainz



Referat Weltmission/  
Gerechtigkeit und  
Frieden im Bistum Mainz



Friedenspfarramt der Evangelischen  
Kirche in Hessen und Nassau



Landeszentrale  
für Politische Bildung  
Rheinland-Pfalz

## Wegbeschreibung

### Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab Frankfurt-Hauptbahnhof mit der S1 oder S2 bis Frankfurt-Griesheim. Von dort laufen Sie die Autogenstraße parallel zu den Gleisen, bis Sie links in die Straße Auf der Beun abbiegen. Das Gemeindezentrum finden Sie nach ca. 100 Metern auf der rechten Seite direkt hinter der Kirche.

### Anfahrt mit dem Pkw:

#### Kommend auf der A5 aus Richtung Süden:

Abfahrt Nr. 21: Frankfurt-Niederrad, Frankfurt-Schwanheim, Uniklinik; links abbiegen auf die Straße Schwanheimer Ufer. Nach ca. 3 Kilometern links abbiegen Richtung Frankfurt-Griesheim auf die B40/B40a und über die Schwanheimer Brücke. Danach direkt wieder abbiegen Richtung Griesheim-Süd und anschließend nach links in die Stroofstraße fahren, dann die fünfte Straße Auf der Beun nach links; weiter siehe oben.

#### Kommend auf der A5 aus Richtung Norden:

Abfahrt Nr. 19: Frankfurt-Westkreuz Richtung Frankfurt-Stadtmitte bis zur Abfahrt Frankfurt-Rebstock, dann nach rechts auf die Ursinusstraße; bis zum Ende, dann nach links in die Straße Am Römerhof, an der ersten Ampel rechts auf die Oeserstraße. Nach ca. 100 Metern links abbiegen in die Waldschulstraße und dort bis »Omegabrücke«. Über die Bahnlinie fahren, bis Autogenstraße geradeaus (rechts der Bahnhof), dann nach links in die Straße Auf der Beun; weiter siehe oben.

#### Kommend von der A66/A648:

Abfahrt Nr. 18: Eschborner Dreieck von der A66 Richtung Frankfurt-Stadtmitte, Frankfurter Kreuz, Frankfurt Rödelheim; Abfahrt Frankfurt-Rebstock, dann weiter wie oben.

Realisierung: G meinhardt • www.meinhardt.info • April 2010



**Gewaltfreiheit konkret!**

## Nächste Veranstaltung:

### Integrative Mediation in Bosnien

mit Dr. Juan Diaz von CSSP e. V.  
am 10. September 2010  
in der Landeszentrale für politische Bildung, Mainz

## Beispiele gewaltfreier Konfliktbearbeitung im ehemaligen Jugoslawien

mit Ana und Otto Raffai aus Zagreb/Kroatien

11. Juni 2010, 15.00 bis 18.00 Uhr  
im Gemeindezentrum der katholischen Kirchengemeinde  
Mariä Himmelfahrt Frankfurt-Griesheim, Auf der Beun

## Beispiele gewaltfreier Konfliktbearbeitung im ehemaligen Jugoslawien

**In den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts zerbrach Jugoslawien in einem brutalen Bürgerkrieg, wie ihn Europa seit Ende des 2. Weltkrieges nicht mehr kannte. Die im Kern wirtschaftlichen, sozialen und politischen Konflikte wurden ethnisch und religiös von den verschiedenen Seiten aufgeladen, was in der Folge zu zahlreichen Massakern unter ehemaligen Nachbarn und zu scheinbar völlig entgrenzter Gewalt führte.**

**Ana und Otto Raffai**, ein Ehepaar aus Zagreb, beide katholische Theologen, wollten sich nicht damit abfinden, wie ihre Heimat in Hass und Gewalt versank. Sie versuchten mit gewaltfreien Mitteln für Verständigung und Versöhnung zu wirken. 1995 absolvierten sie beim Oekumenischen Dienst in Wethen eine Ausbildung in gewaltfreier Konfliktbearbeitung und begannen anschließend mit Trainings und Seminaren zu Gewaltfreiheit in Kroatien.

2003 gründeten sie mit Mihael Secen den Verein **RAND** – »Regionale Adresse für gewaltfreies Handeln«. Im Verein engagieren sich Lehrer und Lehrerinnen, Journalisten, Mitglieder von Gewerkschaften, Kriegsveteranen, Studenten und Studentinnen aus Kroatien, Bosnien, Mazedonien und Serbien. Ihre Vision ist eine versöhnte Gesellschaft.

RAND ist ein Verein mit Sitz in Kroatien, der Gewaltfreiheit als Lebenshaltung und Handlungsweg fördert. Gewaltfreiheit versteht er als Widerstand sowohl gegen das passive Erdulden ungerechter Zustände wie auch gegen militärische und andere gewaltsame Antworten darauf. Ein Schwerpunkt von RAND sind Trainings, in denen die Teilnehmenden durch Vermittlung von Wissen und durch Selbsterfahrung lernen, »wie man Frieden gestaltet«. Da die Teilnehmenden aus unterschiedlichen Ethnien und religiösen Bekenntnissen kommen, stellte sich für die Mitglieder von RAND die Frage, welche Rolle den Gläubigen für die Versöhnung zwischen

den verfeindeten Volksgruppen zukommt. So wurde interreligiöse Arbeit ein zweiter Schwerpunkt von RAND. Gemeinsam mit Gläubigen aus islamischen und christlichen (katholischen, orthodoxen, protestantischen) Glaubensgemeinschaften baute RAND das »Netz der Gläubigen für den Frieden« auf. Das Netz organisiert interreligiöse Friedenskonferenzen unter dem Titel »Indem wir den Frieden bauen, loben wir Gott« und lädt dazu Menschen aus der Region und aus Westeuropa ein.

**Ana und Otto Raffai berichten über ihre Friedensarbeit in Südosteuropa und erläutern an ganz konkreten Projekten, wie zivile Konfliktbearbeitung gelingen kann, aber auch wo die Grenzen dieses Ansatzes liegen, was geschehen müsste, um eine längerfristige Versöhnung und Kooperation in der Region zu erreichen, und welche Rolle die aktive Zivilgesellschaft und die friedenspolitischen und religiösen Bewegungen in Westeuropa bei diesem Prozess spielen können.**

### Programm

**am 11. Juni in Frankfurt-Griesheim**

**15.00 Uhr:**

**Vorstellung von Aktivitäten  
der Projektgruppe**

**Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main**

**15.15 Uhr:**

**Vortrag und Diskussion  
von und mit Ana und Otto Raffai, Zagreb**

**18.00 Uhr:**

**Ende der Veranstaltung**

## Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

Die InitiatorInnen dieser öffentlich tagenden Projektgruppe sind die beiden *pax christi*-Bistumsstellen Limburg und Mainz, das Friedenspfarramt der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, das Referat Weltmission / Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz und die Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz.

Ziel dieser Kooperation ist es, Projekte und Methoden der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung und des zivilen Friedensdienstes bekannter zu machen, zu ihrer gesellschaftlichen Verankerung und Weiterentwicklung beizutragen und hierfür in der Großregion Rhein-Main ein Netzwerk zivilgesellschaftlicher Gruppen und Organisationen aufzubauen. Um dies zu ermöglichen, laden wir jährlich zu vier Treffen in Frankfurt oder Mainz ein, bei denen jeweils ein Schwerpunktthema aus dem Bereich der zivilen Konfliktbearbeitung im In- und Ausland vorgestellt und diskutiert wird.

Die Treffen der Projektgruppe, einmal pro Quartal an einem Freitagnachmittag von 15.00 bis 18.00 Uhr, sind grundsätzlich öffentlich. Jedoch wünschen wir uns eine möglichst regelmäßige Teilnahme von Einzelpersonen und VertreterInnen von Gruppen und Organisationen.

**Hinweis:**

**Wer Interesse hat, Ana und Otto Raffai in den Tagen um den 11. Juni für Veranstaltungen oder Vorträge in Schulen zu gewinnen, wendet sich bitte an:**

**Alois Bauer, pax christi Mainz,**

**Tel.: 06131 253263 oder [frieden@bistum-mainz.de](mailto:frieden@bistum-mainz.de)**